

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 12

Rubrik: Christli, de Hüerbueb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chrischtli, de Hüeterbueb

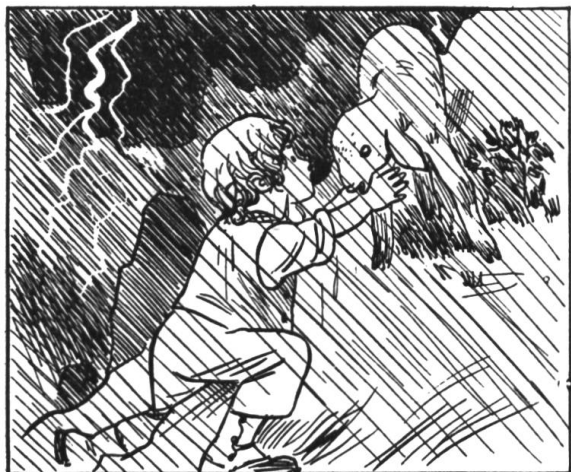
Ein neuer Bilderbogen für Kinder, von Marcel Vidoudez (6)



1. De Chrischtli isch emaal in Bërge vomene Wätter überraumlet worde. Hurtig blaast er i sys Horn zum sy Hërd zäme z trybe. Aber i dem Augeblick won er wot is Taal abe, fangts aa rägne wie mit Gelte.



2. Amene stylen Abhang hät sich es Schööfli verirrt, es hät wol gmërkt, das es vomesälber nüme chan abe, und hät drum schüüli gmëegget. Aber trotz dem wüeschte Wätter isch es doo de Chrischtli go hole.



3. Und trotz dem Sturm hät de Chrischtli sy Schaaafhërd bi sym Hund zugg glaa und hät s Schööfli mit großer Müe ygfange.



4. Er nimmts iez uf d Achslen und wänn scho s Wasser i Strööme de Bërg aab gloffen isch, so isch er glych mit em am Abhang abe gchlädert.



5. Iez isch de Chrischtli vomene Stäi troffe worde, er hät wägedesse s Glychgwicht verlore und dë chly Hüeterbueb und sys Schööfli sind mitenand de Räi aab troolet.



6. De Chrischtli, won es Bäi proche hät, cha nünen uufstah. Syn tröie Hund und sys grettet Schööfli sind byn em. De Chrischtli schrybt öppis uf en Zädel und git dë em Hund, dë verstahts und springt i Sätze dermit is Dorf.